

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

191 (27.4.1910) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- u. Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Schreier, Sedenborn, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Proillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 191.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. April 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Balfours Arbeiterrede über die Deutschen.

(Von unserem Mitarbeiter.)

D. London, 26. April. Der frühere Ministerpräsident und jetzige Führer der Opposition, Mr. Balfour hielt gestern gelegentlich eines Dinners, welches die Tarifreform-Liga den 61 Arbeitern gab, die kürzlich eine Reise durch Deutschland machten, um die dortigen Verhältnisse zu studieren, eine bisher nur kurz telegraphisch bekannt gewordene Rede, in welcher er sich eingehend mit den Verhältnissen in Deutschland befahte und unter Anderem erklärte, daß das moderne England in mancher Beziehung recht viel von den deutschen Vorkämpfern lernen könne.

Der Führer der Konservativen erklärte, es mache ihm besondere Freude, diese Deputation zu sehen, die soeben mit frischen Eindrücken aus Deutschland zurückgekehrt sei. Er sagte, wie notwendig es sei, die Wahrheit über die wichtigen Fragen an Ort und Stelle zu suchen, da im Kampf der Parteien hier in der letzten Zeit so unglaublich viel Unrichtiges und Unwahres gesagt und geschrieben worden sei. Ganz abgesehen davon, daß es seinen Zweck habe, in einer solchen Kontroverse die wahren Tatsachen wissenschaftlich zu entstellen, halte er es für besonders gefährlich, daß in einer solchen Weise zu tun, wie es geschehen sei, nämlich in einer für eine befreundete Macht sehr beschämenden Weise. Das ist eine Warnung, die sich die Herren Konservativen allerdings selbst erst merken sollten, wenn sie auf die Plattenfrage zu sprechen kommen.

Mr. Balfour sprach das im übrigen sehr richtige Wort aus, daß es eine Schande und eine Schmach für das öffentliche und politische Leben im heutigen England sei, daß man es für notwendig befände, eine befreundete Nation in den Schmutz zu ziehen, um bestimmte parteipolitische Zwecke zu erreichen. Die Liberalen seien im Lande herumgezogen und hätten erklärt, daß wenn man in diesem Lande eine Schutzpolitik einführen wolle, wie sie in Deutschland bestehe, man die Verhältnisse hier aufs Niveau herunterziehen würde, auf welchem sie in Deutschland ständen. Er könne darauf nur antworten, daß es sehr wünschenswert sein würde, wenn man sich in England auf das Niveau „herunterlassen“ würde, auf welchem die Leute in Deutschland lebten. Großbritannien habe sehr viel von Deutschland zu lernen. Das sei eine Wahrheit, an welcher leider nicht gerüttelt werden könne.

Die Deutschen hätten mit außerordentlichem Geschick, mit seltener Klugheit, Zielbewußtheit und Ausdauer auf die Lösung der großen sozialen Probleme unserer Zeit hingearbeitet und Wunderbares erreicht. Hier in England sehe man vor ebenso großen sozialen Problemen und er könne nur hoffen und wünschen, daß die Parteien hier mit demselben Ernst und demselben Erfolg diese Probleme zu bewältigen suchten wie die Deutschen. Alle solchen Dinge könne man aber nicht aus Büchern und Zeitungen lernen, sondern das seien Dinge, die man selbst an Ort und Stelle studieren müsse, wenn man der Wahrheit auf den Grund kommen wolle.

Großbritannien habe viel von Deutschland zu lernen und umgekehrt auch, aber man müsse es den Deutschen lassen, daß sie mit mehr Unparteilichkeit und Barmherzigkeit von den Engländern lernten, als die Engländer von den Deutschen. Es sei ganz unerwartet, welche der englischen Parteien dabei am meisten profitierte und welche sich als geschlagen betimmen müsse, die Hauptfrage sei und bleibe, daß man der Wahrheit auf den Grund kommen müsse. Dann werde sich alles andere naher schon von selbst ergeben.

## Die Wertzuwachsteuer.

— Berlin, 26. April. Die Kommission des Reichstags für das Wertzuwachsteuerrecht setzte heute ihre Beratung beim 10. und dem damit verbundenen 11. fort. Im Vordergrund der Diskussion stand die Frage der Anrechnung von Zinsen bei der Feststellung des für die Steuerberechnung in Betracht kommenden Preises. Ein Nationalliberaler hält die Anrechnung einer mäßigen Verzinsung für berechtigt. Die Regierungsvorlage werde zur Folge haben,

daß die Terraingesellschaften sich in Boulognegesellschaften umwandeln. Diese aber würden eine Menge von Hausbesitzern in ihre Abhängigkeit bringen. Ein Redner der Volkspartei meint, die Anrechnung der Zinsen müsse mit großer Vorsicht behandelt werden, um eine heilsame Einwirkung auf die Terraingesellschaften zu erzielen. Mit der um sich greifenden übertriebenen Spekulation sei eine Rinde kommunalpolitisch unvereinbar.

Nach einem nationalliberalen Antrage Weber sollen auch Hypothekenzinsen angerechnet werden. Ein Antrag Köhler will für alle Grundstücke, bebaut und unbebaut, 3 Prozent angerechnet wissen. Der Reichsfinanzsekretär hält die Abzugsfähigkeit der Zinsen in einer für das ganze Reich bestimmten Vorlage für verfehlt. Man gebe damit den Spekulantent eine Zinsgarantie. Das aber sei nicht rätlich.

Ein Zentrumsredner erwidert in der Nichtzulassung der Steuerabzüge eine Härte, denn es kämen doch nicht nur die Spekulantent in Betracht, sondern auch kleine Interessenten. Die Erfahrungen in Frankfurt sprächen für die Ansicht, daß die Steuer einen Einfluß auf den Grundstücksmarkt nicht habe. Der Redner befürwortet den Antrag Köhler, wünscht aber eine zeitliche Beschränkung in diesem Antrage.

Ein Mitglied der wirtschaftlichen Vereinigung meint, die Anrechnung der Zinsen nehme der Spekulation das einzige Risiko, das sie in sich birge. — Ein konservativer Redner führt aus, eine gewisse Steigerung des Bodenwertes sei berechtigt und sie hänge naturgemäß mit der wirtschaftlichen Entwicklung zusammen. Betroffen werden sollten die, welche die Feuerung gewerbmäßig ausüben, besonders seien deshalb die Terraingesellschaften zu fassen. Aber man dürfe den Grundstücksanstausch im allgemeinen nicht nach dem Vorgehen dieser Gesellschaften beurteilen, und dementsprechend vorgehen. Wo keine spekulative Ausnutzung vorliege, sei die Anrechnung geboten und gerecht. Der Antrag Köhler zeige einen Mittelweg, der weder schädige, noch aufreize.

Abg. Jäger (S.) stellt einen Abänderungsantrag zum Antrag Köhler, in dem die Zinsenanzrechnung auf 15 Jahre beschränkt wird. — Abg. Neumann-Hofer (fortsch. Volksp.) fügt dem gleichen Antrag den Zusatz ein „auf Antrag des Steuerpflichtigen“ soll die Zinsenanzrechnung stattfinden. — Der Zentrumsredner gibt als Ziel seines Antrages an, er wolle einen Druck auf die Geländespekulation ausüben, damit sie die Erschließung des Baugeländes beschleunige.

Nach weiterer Debatte kam es zur Abstimmung. Der Antrag Jäger wird l. R. 3. mit der Abänderung des Antrages Neumann-Hofer angenommen. — Nächste Sitzung morgen Mittwoch.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 26. April. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet um 2 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen Wahlprüfungen.

Ohne Debatte wird die Wahl des Abg. Glawatski (Zentrum) 3. Kreis Oepfen für gültig erklärt. Auch die Wahl des Abgeordneten Labroise-Saarburg beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Neumann-Hofer (fr. Vp.) widerspricht diesem Antrage. Die Kommission selber habe festgestellt, daß Labroise mit 3 Stimmen hinter der absoluten Mehrheit zurückgeblieben sei. Er beantragte Rückverweisung an die Kommission. Nach einer Entgegnung des Referenten wird der Antrag Neumann-Hofer abgewiesen und die Wahl gegen die Stimmen der fortschrittlichen Volkspartei für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Schiele (Eismarkt-Wolfsbittel) (nat.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. Neumann-Hofer (fr. Vp.) beantragt Rückverweisung, weil die Frage der amtlichen Kandidatur, die von der Kommission behauptet worden ist, noch nicht genügend geklärt sei.

Abg. von Derge (Rp.) empfiehlt den Antrag des Vordröbners auf Rückverweisung. Abg. Schwarze-Lippstadt (Zentr.) verteidigt den Beschluß der Kommission. Abg. Fischer-Berlin (Soj.): Wollte man hier keine amtliche Wahlbeeinflussung voraussetzen, dann werde das niemals möglich sein.

An der weiteren Debatte beteiligen sich noch die Abg. Heine (nat.), Neumann-Hofer (fr. Vp.), Dahlem (Zentr.) und Fischer-Berlin, worauf der Antrag Neumann-Hofer auf Rückverweisung angenommen

wird. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, vom Zentrum die gute Hälfte und vereinzelt die fortschrittlichen Volksparteiler.

Es folgt die Wahlprüfung Arnstadt-Wühlhausen-Bangensalza (Konf.). Die Kommission beantragt Ungültigkeitserklärung. Abg. von Brochhausen (konf.) beantragt Gültigkeit. Ohne jede weitere Debatte wird dem Kommissionsantrage entgegen die Wahl für gültig erklärt. Dagegen stimmen Sozialdemokraten, fr. Volkspartei, Polen, vereinzelt vom Zentrum.

Die Wahl des Abg. Meyer-Warltchen (Zentr.) beantragt die Kommission ebenfalls für ungültig zu erklären und zwar im wesentlichen aufgrund von Verstößen gegen das Wahlreglement. (Nichtbetreten der Isolierzelle, Platzierung eines Gemeinbediensteten in der Isolierzelle u.), die zur Kassierung von Stimmzetteln führten, jedoch den Abgeordneten 28 Stimmen an der Majorität fehlten.

Abg. Krenndt (Rp.) bittet, auf jene harmlosen Verstöße nicht solches Gewicht zu legen, sondern die Wahl für gültig zu erklären.

Abg. Neumann-Hofer: Wenn der Gemeinbedienstete die ganze Wahlzeit über in der Isolierzelle saß, so daß nicht ein einziger Wähler in der Zelle beobachtet blieb, so ist das ein sehr schwerer Verstoß. Wenn wir da nicht die Wahl kassieren, wird die ganze Wahlprüfung eine reine Komödie. (Rufe links: Sehr richtig!)

Abg. Speck (Ztr.): Der Gemeinbedienstete hatte die strengste Weisung, sobald ein Wähler die Zelle betrat, sofort zum Fenster hinaus zu gehen. (Stürmische Heiterkeit links.) Durch jene Weisung ist jedenfalls das Wahlgeheimnis gewahrt worden. Ich bitte also, den Antrag Krenndt anzunehmen.

Abg. Fischer-Berlin (Soj.): Wir haben es heute schon zweimal erlebt, daß die bürgerlichen Parteien ihre der Wahlprüfungs-Kommission angehörenden Mitglieder desavouieren und weshalb tun sie das? Sie haben nach alledem, was sie auf sich geladen haben, Scheu vor Neuwahlen. (Sehr richtig! links.) Abg. Brochhausen (konf.) legt dar, daß ein Wahlakt zu Unrecht von der Kommission kassiert sei und daß, wenn man dies berücksichtigt, noch immer eine Mehrheit für den Zentrums-Kandidaten bleibt.

Nach kurzer weiterer Debatte, in der der Abg. Krenndt eine Beratung zur Umstimmung der Kommissionsbeschlüsse in Abrede stellt, wird die Wahl Meyer-Warltchen gegen die Stimmen der Volkspartei und der Sozialdemokraten für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Kaphengst (Nat- und West-Sternberg; konf.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären wegen amtlicher Wahlbeeinflussungen.

Abg. von Derge (Rp.) beantragt Gültigkeit.

Abg. Geiger (Soj.), als Referent, bittet, an den Kommissions-Beschlüssen fest zu halten.

Ohne weitere Debatte wird die Wahl für gültig erklärt. Dagegen stimmen wieder die Sozialdemokraten, fortsh. Volkspartei, sowie einzelne vom Zentrum.

Die Wahl der Abgeordneten Schwarz-Lübeck, Dr. Strune-Rön werden debattelos gemäß dem Kommissionsantrage für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. Spindler-Berggaden (nat.) beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Neumann-Hofer weist darauf hin, daß auch dort Verstöße gegen das Wahlreglement stattgefunden haben, durch die das Wahlgeheimnis verletzt wurde. Nach weiterer kurzer Debatte wird das Mandat Spindler für gültig erklärt.

Die Wahl des Abg. Wehl (Celle-Giffhorn; nat.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären wegen behördlicher Beeinflussung der Mitglieder der Kriegervereine.

Abg. Engelen (Ztr.) plädiert für den Beschluß der Kommission. Abg. Arnold (freikonf.) tritt für den Antrag Wassermann ein. Abg. Gabel (w. Vg.) spricht in dem gleichen Sinne. Abg. Heintze (nat.) schließt sich dem an.

Auf Antrag des Abg. Gura (Hollstein, nat.) wird hiermit verbunden die Wahlprüfung Sievers, 16. hannov. Wahlkreis (nat.) die

Dienst! Denn Erich wird uns klipp und klar sagen, wie er über die ganze Geschichte denkt, und das Resultat wirst du kurz, knapp und bündig deiner nagelneuen Freundin postwendend mitzuteilen haben. Und dann stehen wir beide da, wie zwei frischgewaschene und auf neu geplättete weiße Jungfrauen!

Sie fiel ihm um den Hals. „Du lieber, guter Dider!“ „Na, na, — ja, und mit dem ins Wasser gehen, das ist wohl nicht mehr so eilig!“

18. Eine Viertelstunde war Erich Riesenberg im Zimmer herumgelaufen. Erst hastig, dann immer langsamer, die Unmutswolke auf seiner Stirn ballte sich zu einem dicken Knäuel zusammen und schließlich blieb er vor Werbens stehen.

„Also, da soll ich wohl auch noch „Danke schön“ sagen? — Für vernünftige Feiertage habt ihr ja gesorgt! Am ersten waren wir drüben in Kampischstein, Mutter und Tante sahen mich ganz verzweifelt an, als ich sagte, ich wollte mal rüber zu euch. Sie ahnen natürlich die „Anstimmigkeiten“, weil ihr zu dem Heiligen Abend hier verbrochen habt mit eurem schlechten Gewissen! Selbst Kurt sagte nichts, und der hält seit den letzten zwei Jahren sonst immer meine Stange! — Ein für alle mal, kummert euch um eure Angelegenheiten, mich laßt gefälligst in Ruhe! — und nun laß den Schlitten anspannen, Dider, mit dem Zuge 4.58 will ich wieder nach Hause fahren und eure Begleitung lehne ich dankend ab! — So, nun wirt ihr, woran ihr seid, vorwärts Werben, es wird höchste Zeit!“

Wie ein begossener Pudel verließ der Dide das Zimmer. Afa saß auf einem Stuhle und wagte nicht, aufzuschauen. Sie kannte ja ihren Vetter, hinter seiner Grobheit wollte er sein weiches Herz verbergen; wenn sie aber jetzt ein einziges Wort zu sagen wagte, war der Spektakel fertig. Da hatte sie nun geglaubt, mit einer ehrlichen Beichte am weitesten zu kommen, und der lange Zunge war ihr so über den Mund gefahren und

## Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

Während verboten.

Eines Tages, als Afa und Werben bei Tisch saßen, brachte der alte Kutbat die Posttasche und einen eingeschriebenen Brief, auf dem stand: dem Empfänger persönlich auszuhändigen!

Als sie wieder allein waren, schaute Werben auf. „Geliebtes, da haben wir den Salat. — Von unserem langen Jungen!“

„Dies ihn vor, Manni, ich bitte dich!“ „Das wird allerdings geschehen, denn die Suppe, die du mir eingebracht, mußst du auch hübsch mit auslöpseln, schon im Hinblick auf etwaige künftige Fälle! — Also: Mein lieber Dider!“

Was soll eigentlich das Spiel hinter meinem Rücken bedeuten? Bitte, frage Afa so eindringlich, wie Du's nur imstande bist und laß dich nicht einwickeln. Denn daß diese Schreiberei irgendwie mit mir zusammenhängt, darüber sind wir beiden wohl vollkommen einig. Ich erwarte von Dir, als meinem besten Freund, eine erschöpfende, ehrliche Antwort. Afa aber teilte mit, daß ich mir für alle Male verbitte, mich nicht Dritte in meine Angelegenheiten mengen; ich denke, sie wird in köstlichen Arbeit genug haben, sollte ihr's daran fehlen, nun, so stelle sie an, damit sie künftighin keine Zeit mehr für dumme Gedanken hat. Ich gehe unbetrübt meinen Weg, halte Du sie auf dem iren!

Allerschönsten Gruß dein Erich Riesenberg.

„So, Geliebtes, nun weißt du, woran du bist, und ich unterschreibe Wort für Wort die Leviten, die uns der lange Junge da liest!“

Afa kämpfte mit den Tränen, während Werben den Brief ruhig zusammenklappte und in den Umschlag schob.

140a.6.6. rdtbad und bader d ruffische 5196 bader. ontag und tag und ag. lle übrige vormit- Uhr. lehen. ften in jehung; viel. bet. l. II. III. Karlsruhe. e Ab. 1910. 10 Jahre. von ihnen be. bis heute sehr. apteher. e Singer-W. 9 Jahre. die Nacht an. nach vor- und. 9 Jahre. Post-, Preuk. Reichshein. stanten, Lehrer. arzen, ver- die deutsche. Singer-W. 9 Jahre. 40, 46, 48. zott. 5 Jahre. hmschlag. -illigst. Jah- rans gratis. 1-1 Fabr- cobsohn, str. 128. Tee. (ter) Bat. 004. Tee. (ter) Bat. 004. ppen. r Defizit. r Drogerie. traus. Peter. in. 1910. 10 Jahre. von ihnen be. bis heute sehr. apteher. e Singer-W. 9 Jahre. die Nacht an. nach vor- und. 9 Jahre. Post-, Preuk. Reichshein. stanten, Lehrer. arzen, ver- die deutsche. Singer-W. 9 Jahre. 40, 46, 48. zott. 5 Jahre. hmschlag. -illigst. Jah- rans gratis. 1-1 Fabr- cobsohn, str. 128. Tee. (ter) Bat. 004. Tee. (ter) Bat. 004. ppen. r Defizit. r Drogerie. traus. Peter. in. 1910. 10 Jahre. von ihnen be. bis heute sehr. apteher. e Singer-W. 9 Jahre. die Nacht an. nach vor- und. 9 Jahre. Post-, Preuk. Reichshein. stanten, Lehrer. arzen, ver- die deutsche. Singer-W. 9 Jahre. 40, 46, 48. zott. 5 Jahre. hmschlag. -illigst. Jah- rans gratis. 1-1 Fabr- cobsohn, str. 128. Tee. (ter) Bat. 004. Tee. (ter) Bat. 004. ppen. r Defizit. r Drogerie. traus. Peter. in. 1910. 10 Jahre. von ihnen be. bis heute sehr. apteher. e Singer-W. 9 Jahre. die Nacht an. nach vor- und. 9 Jahre. Post-, Preuk. Reichshein. stanten, Lehrer. arzen, ver- die deutsche. Singer-W. 9 Jahre. 40, 46, 48. zott. 5 Jahre. hmschlag. -illigst. Jah- rans gratis. 1-1 Fabr- cobsohn, str. 128. Tee. (ter) Bat. 004. Tee. (ter) Bat. 004. ppen. r Defizit. r Drogerie. traus. Peter. in. 1910. 10 Jahre. von ihnen be. bis heute sehr. apteher. e Singer-W. 9 Jahre. die Nacht an. nach vor- und. 9 Jahre. Post-, Preuk. Reichshein. stanten, Lehrer. arzen, ver- die deutsche. Singer-W. 9 Jahre. 40, 46, 48. zott. 5 Jahre. hmschlag. -illigst. Jah- rans gratis. 1-1 Fabr- cobsohn, str. 128.



gleichfalls nach dem Antrage der Kommission wegen des Eingreifens der Kriegervereine für ungültig erklärt werden soll.

Abg. Neumann-Hofer: Nach den heutigen Abstimmungen ist die Wahlprüfungs-Kommission eine völlig sinn- und zweckwidrige Einrichtung, die wir mit irgend einer Arbeit nicht mehr betrauen dürfen. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Abg. von Dörken (Rp.): Die Kriegervereine sind Privatvereine. Abg. Dahlen (Str.): Die Kriegervereine haben bei den letzten Wahlen eine geradezu unerhörte Wahlbeeinflussung betrieben. Abg. von Brodhagen (konf.): Gerade im Interesse der Selbstständigkeit der Kriegervereine werden wir für die Gültigkeit der beiden Wahlen stimmen.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.): Wir werden für ihre Ungültigkeit stimmen, um uns nicht der Moral der Majorität des Hauses zu unterwerfen und um nicht den Rechtsbruch der Majorität gut zu heißen. (Unruhe rechts und bei den Nationalen.) Abg. Heinz (natl.) polemisiert gegen die Nationalliberalen. Abg. Dörken (Rp.) nimmt die Kriegervereine in Schutz.

Kunmehr wird die Wahl der Abg. Wehl und Sievers gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines Teiles des Zentrums für gültig erklärt. Ueber die Wahl des Abg. Voth-Saarbrücken (natl.) beantragt die Kommission Beweiserhebung. Die Wahl wird hierauf für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. Henning (konf.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. Neumann-Hofer beantragt Rückverweisung dieses Antrages. Dieser Antrag wird abgelehnt und die Wahl Henning für gültig erklärt. Das gleiche geschieht dann noch mit drei von der Kommission beanstandeten Wahlen: Böhle (unabh. Vothr.), Conze (natl.) und Euen (Zentrum). Dagegen wird bezüglich der Wahl von de Wente (Vothringer) Beweiserhebung beschlossen. Endlich wird noch die Wahl des Abg. Enders (f. Rp.) für gültig erklärt.

Morgen 2 Uhr 3. Lesung des Gesetzes über die Haftpflicht des Staates für seine Beamten, des deutsch-schwedischen Handelsvertrages, der Novelle zum Reichs-Schuldbuch und der Anträge über die Veteranen-Beihilfe. Schluß 6 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. (Tel.) Heute feiert der ehemalige preussische Kriegsminister General von Berdy zu Bernois sein 65jähriges Jubiläum.

Der Elzab-Lothringische Landesauschuh und die Ausnutzung der Rheinwasserkräfte.

Strasburg, 26. April. Im Landesauschuh von Elzab-Lothringen wurde heute die Regierung aufgefordert, den Bau der Werke zur Ausnutzung der Rheinwasserkräfte zu beschleunigen. Seit 8 Jahren schwebt das Projekt Kembs-Kölsin. Die Gesellschaft habe sich gebildet und könne nicht weiterkommen.

Der Regierungsvorleiter erwiderte, die Regierung habe ihr Möglichstes getan. Es seien große Schwierigkeiten mit den Interessenten der Rheinischschiffahrt zu überwinden gewesen. Diese seien aber jetzt behoben und erst seit 10 Tagen das Projekt eingereicht. Es bleibe jetzt nur noch die Rücksicht auf das Verwaltungsgefäß übrig, für das auch Baden Bedingungen gestellt habe.

Aus dem Hause wurde nun aber verlangt, daß die Regierung nicht nur ein Projekt, sondern alle prüfe, worauf der Regierungsvorleiter erwiderte, das würde sie auch tun, aber es wäre illegal, würde sie sich jetzt mit Projekten befassen, die dem Projekte Kölsin Abbruch täten. Es sei auch erst ein solches von Brown Boveri und Komp. eingereicht.

Oesterreich-Ungarn

Plazierung österr. Rente in Deutschland.

Wien, 26. April. (Tel.) Um auch den deutschen Markt für die österreichische Kronrente zu gewinnen, hat der Direktor des Postsparsamtes, Sektionschef Dr. Schuster von Wonnott in Begleitung des Hofrats Dr. Vetz in Deutschland wegen der Möglichkeit der Plazierung der Rente Fühlung genommen. Die diesbezüglichen Verhandlungen hatten ein allseitig befriedigendes Resultat. Es wurde mit der Deutschen Bank ein Vertrag abgeschlossen, durch den die Mitwirkung des Instituts bei der Plazierung von Renten in Deutschland gesichert ist. Vorläufig handelt es sich um Weisungen darum, die Grundlage für ein weiteres Vorgehen bei künftigen Renten-Verträgen zu beschaffen. Der weitaus größte Teil der jetzigen Rente soll nach wie vor im Inland platziert werden, zumal auch die Postsparskasse einen namhaften Beitrag für ihre Zwecke benötigt.

England.

Das Ende der Flottenmanöver.

DK London, 26. April. Die britischen Flottenmanöver, die in der Nordsee stattfanden, haben ein unerwartetes Ende genommen. Soweit bisher bekannt geworden ist, hat die schwächere, angreifende Flotte unter Prinz Ludwig von Battenberg den Sieg davon getragen, indem es derselben gelang, die neue Flottenbasis von Rosyth zu zerstören und außerdem noch der weit mächtigeren verteidigenden Flotte bedeutliche Verluste beizubringen. Die angreifende Flotte verlor nur ein Linienjagier, welches als Kreuzer benutzt worden war. Die verteidigende rote Flotte bestand aus den beiden ersten Divisionen des Heimgeschwaders mit den Dreadnoughts und überhaupt den besten Schiffen der britischen Flotte, während das blaue Geschwader in der Hauptsache von der Atlantischen Flotte gebildet wurde.

Dieses Ergebnis der Manöver wird den englischen Seehälfen natürlich willkommenen Gelegenheit zu neuen Hegeereien der üblichen

Art geben, sie werden darauf hinweisen, wie leicht selbst eine schwächere deutsche Flotte die stärkere britische Flotte schlagen könne, wenn dieser die schwere Aufgabe zufalle, die Küsten der britischen Inseln zu verteidigen.

Beeinflussungen in Persien.

London, 26. April. Im Unterhause fragte Dillon an, ob der britische und der russische Vertreter in Teheran ihren Einfluß zum Zwecke des Ausschlusses gewisser Persönlichkeiten vom persischen Ministerium geltend gemacht oder ob sie irgendwie auf die Zusammensetzung der persischen Regierung eingewirkt hätten, eventuell warum dies geschehen sei.

Unterstaatssekretär Mc. Kinnon-Wood erklärte, die Vorstellungen des britischen und des russischen Gesandten hätten lediglich den Zweck verfolgt, die Interessen der von ihnen vertretenen Länder zu wahren.

Auf die erneute Frage Dillons, ob die Gesandten Vorstellungen erhoben hätten, um der Aufnahme gewisser Persönlichkeiten in das persische Ministerium entgegenzutreten, erwiderte Mc. Kinnon-Wood: „Ich möchte meiner Antwort nichts hinzufügen.“

London, 26. April. (Tel.) Balfour hielt heute auf der Jahresversammlung der Primrose-Liga in der Albert Hall eine Rede und erklärte, daß das Land von einer Revolution bedroht sei, die den Keim zu zahllosen weiteren Revolutionen in sich trage. Wenn aber die Primrose-Liga ihre Pflicht tue, so werde die drohende Revolution wie frühere Versuche, die Verfassung umzuführen, mißlingen.

Amerika.

Kriegstechnische Fortschritte.

v.L. New York, 26. April. Als erste Militärmacht hat, amerikanischen Fachberichten zufolge, Mexiko jetzt ein automatisches Gewehr zur Einführung in seine Armee angenommen. Der Konstrukteur dieser neuen mexikanischen Handfeuerwaffe ist General Mondragon, der schon seit dem Jahre 1891 an dem Problem arbeitet. Das Mondragon-Gewehr besitzt eine Feuergeschwindigkeit von 60 Schuß in der Minute und hat ebenso wie das neue Schweizer Infanteriegewehr viele technische Punkte mit dem amerikanischen Springfieldgewehr gemein. Ihm und dem in der Schweiz soeben angenommenen Gewehr, das eine Mündungsgeschwindigkeit von 2707 Fuß in der Sekunde besitzt, wird „in jeder Beziehung erhebliche Ueberlegenheit“ über die Dienstgewehre sowohl Deutschlands wie Frankreichs nachgesagt.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Baumeister, Gen.-Lt. und Kommandeur der 30. Div., zum Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium ernannt. v. Reg. Major und Eskad.-Chef im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, zum Stabschef des Jäger-Regts. zu Pferde Nr. 2 versetzt. Zu Eskad.-Chef ernannt: die Rittmeister: v. Gontard, v. Grimm im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14. Der König von Preußen hat verliehen: den Roten Adler-Orden vierter Klasse: dem Hauptm. a. D. Himmler zu Schöneberg bei Berlin, bisherigem Komp.-Chef im 2. Ober-Eskad. Inf.-Regt. Nr. 171.

Badische Chronik.

Wiesloch, 27. April. Dieser Tage wurde die Heil- und Pflegeanstalt von einer schweidischen Baukommission, nämlich dem Direktor der Zrennanstalt Pitea, und Medizinalreferent für das schweidische Grenzweesen, sowie einem Architekten, eingehend besichtigt, die ihre Erfahrungen für den Bau neuer schweidischer Anstalten zu verwerthen gedenkt.

Schwetzingen, 26. April. Am Himmelfahrtstage (5. Mai) veranstalteten der Rhein-Neckar-Gau, Zweigverein des Vereins für deutsche Schäferhunde, der süddeutsche Dobermannpincher-Klub, St. Mannheim, und der Klub für rauhaarige Terrier, Ortsgruppe Mannheim, im Behn-Hotel Gasten zu Schwetzingen Spezialschauen für deutsche Schäferhunde, Dobermannpincher und Airedale-Terrier, verbunden mit einer Postgehörprüfung.

Elchesheim (A. Nassau), 26. April. Gestern brach in der Scheuer des Landwirts Basilus Kistner auf bis jetzt noch unbekannter Weise Feuer aus. Das ganze Anwesen, Wohnung, Scheuer und Stallung, wurde ein Raub der Flammen. Der Brandgeschädigte ist verstorben.

Gaggenau, 26. April. Gestern nachmittag brach in der Scheuer des Eisenhüblers Franz Kohlbecker Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheuer und das angebaut Wohnhaus niederbrannte.

R. Bihlerthal, 26. April. Zu weiteren Verläufe des von der hies. Sektion des Schwarzwaalvereins veranstalteten Vortrags-Exkurs sprach am Montagabend Herr Kreis-Physiker Dr. Vater aus Karlsruhe vor zahlreichem Auditorium über die Deutschen Handelsbeziehungen zu Italien im Mittelalter. Es war ein ebenso dankbares als interessantes Thema, das sich der Redner gewähnt hatte und er entbehrte sich keiner Aufgabe in reicher Weise in ausführlich geschichtlicher Weise. Der von dem Vortragenden, Herrn Dr. Wülfers, an den Redner vermittelte Dank fand in den Herzen der zahlreich anwesenden Mitglieder. — Zu einer größeren Festlichkeit soll sich die für Ende Mai nachstehend geplante Enthüllung des Baumanns-Brunnens am Mannheimer Weg, in der Nähe des Kirchhofs Hundsd, gestalten. Derselbe, aus Mitteln

machte nicht einmal eine Andeutung, wie er über die Ruth Jenjingt dachte! Gott sei Dank, daß ihr Vider schon wieder zurückkam, der versuchte den langen Jungen durch seine Fragen über Berlin auf andere Gedanken zu bringen, aber er erhielt nur sehr einsilbige Antworten. Und als gemeldet wurde, daß der Schlitten vor der Tür stehe, atmeten alle erleichtert auf. Sie widelten ihn noch in Verbens dicken, großen Schafspelz ein, denn die Kälte war mörderisch geworden, ein halber Zentner Dedon wurden ihm über die Kniee gelegt.

„Adjus, langer Junge, hab Dank für deinen Besuch und grüß schön zu Hause und in Kampischtein!“

Er nickte.

„Danke, auch für eure Gastfreundschaft. adieu! — Los aufschür!“

Die Weitsche fuhr über die Kruppen der Füchse, der letzte Schlitten rannte davon.

In der Diele rekte Werben die Arme zur Seite.

„Gehen wir rauf ins „Himmelreich“, Asta!“

Sie nickte nur. Und oben setzte sie sich in ihren Federstuhl und starrte mit trostlosem Gesicht vor sich hin. Werben warf sich auf die Chaiselongue, brannte sich eine Sonntagsnachmittagszigarre an, schob die Unterarme hinter den Kopf und dampfte wie ein Schlepper auf dem Pregel, der mindestens zwölf große Röhne zu ziehen hat. Als Asta nach einer Viertelstunde immer noch kein Wort gesagt hatte, drehte er sich ein wenig um.

„Wie kommen wir uns nun vor — heh? Wie ein paar verprügelte Hunde, nicht wahr?“

Sie nickte nur.

„Und trotzdem, Geliebtes, mir hat der lange Junge ausnehmend gut gefallen!“

„So-o?“

„Ja! — Wie er uns mit einer Handbewegung in die Gae geschmissen hat; vorwärts, laß den Schlitten anspannen, da lag

etwas Großartiges drin, etwas, was mein elendes bißchen Untertanenverstand nicht recht in Worte fassen kann!“

„Na höre mal!“

„Und es ist doch so, Herzblatt! Erich weiß, was er will, und das ist in unseren Zeitläuften eine ganze Menge wert! — Zielbewußt! — Wird Karriere machen, der lange Junge! — Da kann ich gemüthliches Haus nicht mit. Da muß ich einfach Oderbarieren! Zu Befehl sagen! Das Gehorchen steck uns Ohrspeißen zu tief im Blut, und ich bin gar nicht böse darüber, absolut nicht! — Fragt sich nun nur, wie du die ganze Geschichte auffassest!“

„Ja, mein Gott,“ ihre Blicke irrten umher. — „Ja, wenn ich die Wahrheit sagen soll, mir haben Erichs harte Worte direkt körperlich weh getan!“

„Will ich gern glauben, mein Fell ist zwar in dieser Beziehung um ein Beträchtliches dicker, aber recht hatte ich doch, als ich vorhin sagte, wir kämen uns vor, wie ein paar verprügelte Hunde. — Stimmt's?“

„Leider, Mann!“

„Ach was, — leider! Laß doch den Kopf nicht hängen, hat ja gar keinen Zweck, spiß die Lippen und pfeif dir eines, und denke so nebenbei: ich hab meinen Diden, und so lange wir beide uns vom Schicksal nicht schmeißen lassen, kann uns keiner was tun!“

Da bricht Asta in Tränen aus.

„Na, na, na, na, na! Donnerdchen, Donnerdchen, sieh mich vierährigen Burschen mit seiner Dreifastigkeit einmal ganz genau an! Hab ich dich bis heute vor den weißen Mäuschen schüßen können, wenn du ehrlich warst, oder nicht?“

„Manni, mir tut der lange Junge ja nur so leid!“

Er zog die Unterlippe zwischen die Zähne. Wieder war so ein gefährlicher Moment gekommen!

„Schönchen, mag er — immerzu, meinethalben, sogar ganz heftig, aber Geliebtes, bei der ganzen Affäre handelt es sich's

des Mannes, dessen Namen er trägt, mit namhafter Unterstützung des Herren Hoteliers Hammer u. Maushardt-Hundsd errichtet, soll den Anbenden unseres langjährigen, nunmehr betagten, um die hiesige Section hochverdienten I. Sektions-Präsidenten Reinhard Baumann gehalten und die Feier sich zu einer wohlverdienten Ovation für sich selbst gestalten. Man hofft, daß den von der hies. Section an die nachbarlichen Sectionen ergehenden Einladungen zu dieser Feier reich Folge gegeben wird.

Oberkirch, 26. April. Bei der am letzten Sonntag abgehaltenen Hochzeitsfeier schloß nach vorhergegangenen Wortwechsel ein Gast auf die anderen Gäste. Zwei wurden verletzt. Ein anderer Gast schlug dem Schützen darauf mit einem Stuhlbein auf den Kopf, so daß er schwere Verletzungen davontrug.

Staufen, 27. April. In Unterambringen brannte Sonntag nacht das Wohnhaus und die Wohnomgegebäude des Kaufmanns Jakob Maier nieder. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Für den Besitzer ist das Unglück umso schwerer, als seine Frau schwer krank darniederliegt. Seine verheiratete Tochter erlitt einen Nervenanfall. Der Schaden dürfte ca. 100 000 M betragen. Maier ist versichert.

Mambach (Schönau i. B.), 27. April. Am Sonntag ist das etwa 2 Jahre alte Kind des Maurers Hierholzer im Angendach ertrunken.

Waldbhut, 26. April. Am Stauehrsbau zu Rheinried der 54 Jahre alte verheiratete Bootführer Emil Käfer war bei Sesseln in Ausübung des Fährdienstes in den hochangelschwollenen Rhein und erkrankt. Käfer ist Vater von 3 Kindern.

Reichenau (Bodensee), 27. April. Letzten Samstag feierte hier Hauptlehrer A. Bojer sein 25jähriges Ortsjubiläum.

Landtagsvorlagen.

Karlsruhe, 27. April. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer letzte feierten ihre Beratungen über das Eisenbahnbudget fort. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind für Bahnbauten erheblich geringere Summen in das Budget gestellt. In der Kommission wurden Bedenken gegen das Vorhaben der Regierung laut, wonach verschiedene genehmigte Bahnprojekte mit Rücksicht auf die gespannte Finanzlage hinausgeschoben werden sollen. Zur Prüfung, ob und inwieweit bei den großen Bahnhofsbauten gespart werden kann, hatte die Regierung eine Kommission eingesetzt. Von Zentrumsseite wurde die größte Berücksichtigung des flachen Landes bei künftigen Bahnbauten gefordert. Auf eine Anfrage erklärte sich die Regierung bereit, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob ein Entgegenkommen gegenüber den in der Kommission hervorgetretenen Wünschen möglich sei.

Große Ausichten könne sie aber in dieser Richtung nicht eröffnen. Genehmigt wurden die angeforderten Summen für die Bahnprojekte Waldürn-Hardheim, Tauberbischofsheim-Königsheim, Wertheim-Mittenberg, Bühl-Kesfch, Singen-Beuren und Kappel-Bonnard.

Die Kommission für Justiz und Verwaltung trat gestern in die zweite Lesung der Vorlage über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung ein, soweit die Wahlrechtsfrage in Betracht kommt. Der Minister machte nochmalige Bedenken gegen die in § 18 vorgesehene Integralerneuerung bei der Wahl der Stadträte geltend. Ein vom Berichterstatter gestellter Antrag, den Bürgerauschuh alle 6 Jahre zu wählen, wurde abgelehnt. Die Kommission beschloß jedoch, für die Bürgerauschuh, sowie Gemeinderats- und Stadtratswahlen die Integralerneuerung mit 4jähriger Amtsdauer der Gewählten einzuführen. Gegen das in erster Lesung beschlossene System der gebundenen Listen machten sich lebhaft Bedenken geltend.

Der Minister sprach sich für das System der freien Listen aus. Die Mehrheit der Kommission beschloß, die Einführung der freien Listenwahl mit der Kumulierung und unter Verrechnung der gebundenen Listen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Wahlen Sonntags stattfinden zu lassen, wurde abgelehnt. Der Minister wendete sich wiederholt gegen die Ausdehnung der direkten Wahl der Gemeinderäte in Gemeinden von 2000 bis 4000 Einwohnern. Die Kommission blieb in dessen auf ihrem Beschluß bestehen. Im übrigen wurde dem vom Berichterstatter vorgelegte schriftliche Bericht mit einigen redaktionellen, sowie durch die neuen Beschlüsse notwendig gewordenen Änderungen genehmigt.

Karlsruhe, 27. April. Der Ersten Kammer ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Abänderung des Gesetzes über die Gewährung von Entschädigungen bei Seuchenverlusten und des Gesetzes über die Versicherung der Viehdiebstehende. Zur Begründung wird in allgemeinen ausgearbeitet: Das unter dem 26. Juni 1909 verkündete Reichs-Viehdiebstehengesetz bedingt verschiedene Änderungen des Landesgesetzes vom 13. März 1894, die Gewährung von Entschädigungen bei Seuchenverlusten betr. Hält schon aus formalen Gründen eine Abänderung dieses Landesgesetzes nötig, so ist eine solche auch deswegen

doch lediglich um eine Vertauschung, nicht wahr! Und da meine ich, diese ganze triepetrische Zeit hätten wir uns leicht sparen können, wenn wir die Rage beim Schwanze angepaßt hätten! Lehrgeld muß jeder zahlen, auch der Klügste, so oder so, und ich denke, nun machen wir ein für allemal einen dicken Strich unter die unerfreuliche Rechnung, laßen uns gütlich übergnügen an und sagen: na, schon so dumm!“

Asta gibt sich die erdenklichste Mühe, den Rat ihres guten Dicken zu befolgen, aber das Lachen will ihr nicht gelingen, wie sie den Mund auch verzieht.

Da klopf er ihr auf den Rücken.

„Stehst Du, Alte, es wird schon gehen, bei gutem Willen den Du ja überreichlich hast, das weiß ich wohl!“ — — —

(Fortsetzung folgt).

Björnsterne Björnson †.

Paris, 27. April. (Tel.) Dem Nord. Telegrammbureau wird von hier gemeldet, daß Björnson gestern Abend 3 1/2 Uhr gestorben ist. Am Sterbebett des Dichters weilte dessen Familie. Björnson starb ohne Todesstamps.

Paris, 26. April. Das Ableben des Dichters erfolgte am Abend nach 9 Uhr im Hotel Bagram, wo er den Winter verbracht hat. Gestern Abend war, der „Fr. Ztg.“ zufolge, ein schwerer Erkältungsanfall eingetreten, der zu dem traurigen Ausgang führte.

Nun hat Björnsterne Björnson, der trockige Kämpfer des Nordlands, doch den Stärkeren gefunden. Aber nicht leicht hat er sich dem Tode als Besiegter überliefert. Eine Reihe von Monaten schlangte das schwere Ringen und es gab Zeiten darin, wo der Auswärtige des Kampfes wieder ungewiß geworden war. Bis das Ende dennoch kam.

Der große norwegische Dichter Björnson, der schon seit längerer Zeit an asthmatischen Beschwerden litt, hatte sich im Dezember v. J. zur Barmherzigkeit einer elektrischer Kur nach Paris begeben. Diese konnte aber von Anfang an nicht ausgeführt werden, weil der







**Jahren Zuchthaus verurteilt.** Gegen beide wurde auf zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.  
 = Paris, 26. April. Von den Gelehrten in Bordeaux und Marseille wurden heute verschiedene Matrosen wegen Desertion von ihren Schiffen während des Ausstandes der eingeschriebenen Seeleute zu mehrtägigen Gefängnisstrafen verurteilt.

**Von der Luftschiffahrt.**

Cl. Berlin, 26. April. (Privat.) Gegenüber hier verbreiteten Gerüchten wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß das Reich nicht beabsichtigt, den „3. 3“ anzukaufen.

**Die Zertrümmerung des „3. 2“.**

Weilburg, 26. April. In der Katastrophe des „3. 2“ gehen der „Ft. 32“ noch folgende interessante Details zu: Es wird schon mitgeteilt, daß bei allem Unglück noch ein Glückster über der Katastrophe waltete. Es wurden weder beim Losbrechen des Luftschiffes, noch bei seiner unfreiwilligen Landung Personen verletzt, auch sind keine Soldaten bei Vergungsarbeiten zu Schaden gekommen. Etwa hundert Soldaten der Anhöhe, welche die Nierenmasse Stoff und Aluminium halb zugebeht hat, ist am Ausgang eines engen Tals ein Eisensteinberg mit der Eisen-Prima Krupp. Dort brennt immerwährend ein offenes Feuer, dessen Flammen auch gestern, als der Ballon sich rasend fluges Weilburg näherte, im Winde fladerte. Die Folgen der Katastrophe waren nicht absehbar gewesen, wenn das Luftschiff mit seinem 15 000 Kubikmeter Wasserstoffgasinhalt dort oder in der Nähe dieser Flammen zur Erde gekommen und explodiert wäre. Jetzt schreiten die Vergungsarbeiten rüstig fort. Am frühen Nachmittag trafen aus Mainz Vioniere ein, die sich mit den Soldaten von der Luftschiffzertrümmerung in die mühe- und teilweise gefährliche Arbeit teilen. Mit Sägen, Beilen und Hämmern wird an dem Braß geschafft. Die Soldaten sitzen hoch auf den Bäumen, in den Baumkronen oder auf dem Aluminiumgerüst, dessen reinliche Arbeit jeder Fachmann mit Vergungsbetrachtung muß. Jetzt ist alles zertrübt und kein Stück des Vergungsbüchse wird zu verwerten sein mit Ausnahme einer grünen Reparatur unterzogen werden müssen, wenn sie für einen neuen Zeppelin Verwendung finden sollen. Die Abräumungsarbeiten werden durch den fortgesetzten durch das Tal wehenden Wind und durch starke Regengüsse sehr erschwert. Währendem wird das Ankerentfesseln betrieben. Jeder sucht ein Stück Aluminium oder einen Behen Hüllentopf zu erhalten. Gegen 2 Uhr waren die Soldaten damit beschäftigt, die in den Bäumen verankerte Hülle vom Gef herunterzuheben, um dann das Gerüst besser packen zu können. Der starke Wind jagte einen Regen von der äußeren Hülle ab, der bis zu dem abgekehrten Teil, wo viel Publikum die Arbeiten verfolgt, hinüberflog. Sofort verdrängte hunderte von Händen das Stück Stoff zu erschauen. Es gab furchtbares Gebänge, ein Schreien, die Stühle auf denen die Leute standen, fielen um, und schließlich mußten die Soldaten das erschauerte Stück Leinwand, das Frauen und Männer feilkamerten, mit Gewalt losreißen. Daraufhin wurde der Abberührungstisch weiter gezogen. Natürlich sind auch die Photographen bei der Hand, militärische und zivile, die den zertrümmerten Ballon in jeder Lage und von allen Seiten aufnehmen. Es wird noch geraume Zeit dauern, bis die Spuren von der großen Ballonkatastrophe vernichtet sein werden, die Weilburg den vergeblich ersehnten Zeppelindall nur als Braß gebracht hat.

M. Weilburg, 27. April. (Privat.) Die in dem Telegramm des Generalinspektors Lynder an den Kaiser enthaltene Behauptung, daß die Schuld an dem Unglück ausschließlich höheren Naturgewalten zuzuschreiben sei, wird in den gebildeten Kreisen Weilburgs entschieden bestritten. Es wird getadelt, daß das Luftschiff nicht im geschützten Tale, sondern auf der von dem Sturm umhobten Höhe veranfert worden ist und daß die führenden Offiziere, während der Orkan an Heftigkeit immer mehr zunahm, das Luftschiff verlassen und sich zu Tisch begaben. An den Kaiser soll von hochstehender hieriger Seite in diesem Sinne Bericht erstattet sein. Die Richtigkeit der Behauptungen zur Zeit nachzuprüfen, ist unmöglich, da eine ungemein große Aufregung nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die leitenden Offiziere ergriffen hat.

hd. Berlin, 26. April. (Tel.) Zur Vernichtung des 3. 2 schreibt die Nordd. Allgem. Zeitung: Die Nachricht von dem Unglück, gegen das Menschenhände nichts ausrichten konnten, wird allenthalben mit schmerzlicher Teilnahme aufgenommen werden. Aber so wenig wie durch die Katastrophe von Osterdingen wird das deutsche Volk sich entmutigen lassen und wir nach wie vor bestrebt sein, die Führerschaft auf dem Gebiete der lenkbaren Luftschiffe zu behalten.

M. Friedrichshafen, 27. April. (Privat.) Die Zeppelingsgesellschaft will sich über die Zertrümmerung des „Zeppelin 2“ nicht äußern. Die Feststellung der Ursachen der Katastrophe sei Angelegenheit der allein zuständigen Stelle, d. i. die Heeresverwaltung. Auch die Frage, ob ungenügende Verankerung die Katastrophe mitverschuldet hat, sei nur an Ort und Stelle zu entscheiden. Graf Zeppelin persönlich lehnt jedes Interview über das Unglück höflich aber bestimmt ab.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

= Dresden, 26. April. In der Zweiten Kammer brachten die Freisinnigen eine Interpellation über den Stand der Schiffsahrtsabgaben ein.

hd. Wien, 27. April. Dem „Hannov. Cour.“ wird von hier gemeldet, daß bei Gelegenheit der Taufe des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Großherzog von Cumberland stattgefunden wird. Aus Gmunden wird demselben Blatt weiter berichtet, daß von herzoglich cumberlandischer Seite diese Meldung nicht dementiert wird.

an welchem bereits seit 4 Jahren gearbeitet wird, werde vollkommener ausfallen, als man erwarre, ohne daß nennenswerte Ueberforderungen vorgekommen seien. Nach diesen Ausführungen entnehmen also die in letzter Zeit hier zirkulierenden Gerüchte, wonach der Stadttheater-Neubau 4-5 Millionen kosten soll, jedweder Grundlage. Der Voranschlag, bei dessen Beratung an der Leitung des alten Theaters verschiedentlich Kritik geübt worden ist, wurde im übrigen einstimmig angenommen. Der bisherige städtische Zuschuß zum Theater betrug M. 105 000; diese Summe wird sich bei Eröffnung des neuen Theaters auf M. 224 000 erhöhen.

= Neapel, 26. April. Der Serg mit den Ueberresten des in Venedig feinerzeit ermordeten deutschen Forschungsreisenden Dr. Burchard wird heute aus dem Kreuzer „Elba“ ausgeschifft und an Bord des Dampfers „Königin Luise“ gebracht, der nach Bremen abgeht. Alle Schiffe im Hafen hatten Halbmast geflaggt. Der deutsche Konsul, der Kommandant und die Offiziere der „Elba“ wohnen der feierlichen Ueberführung bei. Von den Matrosen wurden dem Toten die militärischen Ehren erwiesen.

**Der Halleysche Komet.**

= Zu welchen Stunden ist der Halleys-Komet zu sehen? Darüber gibt folgende Tabelle, die sich der Leser anschauen möge, Aufschluß:

Der Komet am Morgenhimmel:			Der Komet am Abendhimmel:		
Datum	Aufg. d. Sonne	d. Kometen	Datum	Unterg. d. Sonne	d. Kometen
April 28.	4.44	2.51	Mai 19.	7.58	8.87
Mai 6.	4.29	2.21	20.	7.59	9.29
10.	4.22	2.20	21.	8.01	10.15
11.	4.20	2.21	22.	8.03	10.47
12.	4.18	2.23	23.	8.04	11.07
13.	4.17	2.24	24.	8.05	11.20
14.	4.15	2.29	25.	8.07	11.27
15.	4.13	2.36	26.	8.08	11.33
16.	4.12	2.48	27.	8.09	11.37
17.	4.10	3.07	28.	8.11	11.37
18.	4.09	3.33	29.	8.12	11.38
			30.	8.13	11.38

Für die Aufsuchung des Kometen empfiehlt sich die Zeit bald nach seinem Aufgange, da später die zunehmende Dämmerung ihn unsicht-

= Biarritz, 27. April. König Eduard hatte eine Unterredung mit dem russischen Minister des Aeußeren, Tzomolst, worauf die Abreise des Königs nach London erfolgte.

= Paris, 26. April. Der neue italienische Botschafter Tittoni überreichte heute dem Präsidenten sein Beglaubigungsschreiben, wobei er seine aufrichtige Freundschaft für Frankreich betonte. Fallières verfertigte Tittoni der Sympathie, der er im Lande begegnen werde, und der lebhaften Befriedigung der Regierung, ihn als Botschafter willkommen zu heißen.

= Newport, 26. April. Meldungen aus Kuba zufolge, wurde General Cuzco, sowie zweiundzwanzig andere Personen wegen Aufregung zum Ausruhe formell in den Anlagenzustand versetzt. (Ft. 32g.)

**Das Kaiserpaar im Reichsland.**

= Urville, 26. April. Der Kaiser ist um 2 Uhr im Automobil vom Kaiserpalast in Straßburg abgefahren über Zabern, Pfalzburg, Saarburg nach Bie; dort stieg der Kaiser an der kürzlich wiederhergestellten bischöflichen Mühle aus. Bezirkspräsident Graf Zeppelin-Ullshausen begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache, in der er auf die Befreiungen des Vereins für lothringische Geschichte und Altertümer einging und dem Kaiser für das diesen Bestrebungen entgegengebrachte Interesse dankte. In seiner Erwiderung betonte der Kaiser den hohen Wert, den er auf die Pflege geschichtlichen Sinnes lege, und gab seiner Freude Ausdruck, dieses reizvolle Werk spät-gothischer Baukunst kennen zu lernen. Darauf dankte der Bürgermeister von Bie dem Kaiser für die Ehre des Allerhöchsten Besuchs. Ehrenjungfrauen in lothringischer Landestracht, die Mitglieder der städtischen Verwaltung, der Drispfarrer und Vertreter des Vereins für lothringische Geschichte standen am Eingange der Mühle und wurden vom Kaiser aufs freundlichste begrüßt. Hierauf wurde das Innere des Baues eingehend besichtigt. Die Ehrenjungfrauen reichten Wein und Matronen.

Nach etwa einstündigem Aufenthalt wurde die Fahrt über Delme nach Urville fortgesetzt, wo der Kaiser gleichzeitig mit der Kaiserin eintraf. Auf der Fahrt hatten den Kaiser der Staatssekretär Frhr. Jörn von Bulach und der kommandierende General v. Fabel (Lehrer bis Saarburg) begleitet.

In Urville nahm der Kaiser die Meldungen des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps v. Britz und Gaffron sowie der Offiziere des zum Wachdienst befohlenen Kompagnie vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 entgegen und begrüßte den Kriegerehrenkürzel. Abends fand im Schloß Urville Tafel statt, zu der mehrere Einladungen ergangen waren.

= Schloß Urville, 26. April. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind 6.05 Uhr heute nachmittag auf dem Bahnhof in Kuzel eingetroffen; dort erschien Kreisdirektor Voeger. Die Kaiserin und die Prinzessin begaben sich im Automobil nach Schloß Urville, wo sie 6.20 Uhr eintrafen. Bezirkspräsident Graf v. Zeppelin-Ullshausen ist dem Kaiser im Automobil entgegengefahren. Die Stadt Metz hat reichen Flaggenhimmel angelegt.

**Die Kammerwahlen in Frankreich.**

= Jole, 26. April. Delcasse wurde für gewählt erklärt, da er eine absolute Mehrheit von 167 Stimmen erhalten hat. Die Parteigegner protestieren gegen die Wahl, da an verschiedenen Orten des Wahlkreises Stimmzettel entwendet und verbrannt worden sind. Die Wahlprüfungskommission entscheidet übermorgen.

= Berlin, 27. April. Dem „Vorwärts“ zufolge hat die französische Sozialdemokratie mit der bei der Wahl aufgetragenen Stimmenzahl zum erstenmal 1 Million überschritten.

**Das griechische Kronprinzenpaar in Corfu.**

hd. Athen, 27. April. Gestern nachmittag traf in Corfu auf einem österreichischen Lloydsschiff der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie Prinz Georg von Griechenland mit Familie ein. Zum Empfang an der Landungsstelle hatte sich die gesamte königliche Familie mit dem Hofstaat eingefunden. Die Begrüßung der Volksmenge, die den Hafen dicht umdrängte, war beispiellos.

Die Begrüßung zwischen dem Kronprinzen und dem König war äußerst herzlich. Die Polizei war machlos gegen den Andrang des Publikums, das rief, es hätte nunmehr die Kasernen-Bereitschaft satt, es wolle ohne Polizei und Abberung den Kronprinzen begrüßen. Mit Mühe wurden erneute Zusammenstöße verhindert.

Auf einen Wink des Königs zog sich die Polizei zurück. Die Menge begleitete die Herrschaften bis zum Schloß. Als der Kronprinz mit dem König auf dem Balkon erschien, kannte der Enthusiasmus der Menge keine Grenzen. Der Kronprinz dankte mit wenigen Worten für den abermaligen rührenden Beweis von Zuneigung und Treue und schloß mit einem Hoch auf Griechenland.

**Vom Balkan.**

= Konstantinopel, 26. April. Nach dem heute nachmittag ausgegebenen Bulletin ist der Puls und die Temperatur des Sultans normal. Weitere Bulletins werden nicht mehr ausgegeben.

= Konstantinopel, 27. April. Der Sultan amnestierte anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung 18 Armenier und 86 Mohamedaner, die an den vorjährigen Majafres beteiligt waren.

bar machen wird. Er ist am Osthimmel etwas rechts von dem Orte des Sonnenaufgangs zu sehen. Da der Komet sich nach dem 15. Mai, von der Erde gesehen, immer schneller der Sonne nähert, so dürfte er am 17. Mai, wo er nur noch 1 Stunde vor der Sonne aufgeht, für das bloße Auge unsichtbar werden. In den frühen Morgenstunden des 19. Mai wird er (für unsere Gegenden unsichtbar) sichtbar vor der Sonne vorübergehen. Aber sehr schnell entfernt sich der Komet wieder aus den Sonnenstrahlen und wird nunmehr am Abendhimmel erscheinen. Am 20. Mai dürfte der Komet etwa um 9 Uhr, schon ziemlich nahe dem Untergange, sichtbar werden, er geht dann fast an derselben Stelle wie die Sonne unter. In den folgenden Tagen liegt der Untergang des Kometen immer weiter links von der Sonne. Bei seinem Sichtbarwerden gegen 9 Uhr ist der Komet dann jeden folgenden Tag immer höher am Westhimmel zu sehen, jedoch ist seine Bahn am Himmel nach den Lauf der Sonne an den betreffenden Tagen merklich nach links verschoben. Weder am Morgenhimmel noch am Abendhimmel dürfte der Mond die Sichtbarkeit des Kometen wesentlich beeinträchtigen.

**Von der Brüsseler Weltausstellung.**

= Brüssel, 27. April. (Tel.) Gestern Abend fand im Festsaal des Deutschen Hauses ein Festbankett zu Ehren der Deutschen Ausstellung statt. Anwesend waren der Ministerpräsident, mehrere Minister a. D., viele politische Persönlichkeiten Belgiens. Der deutsche Reichsminister Graf v. Albert betonte in seinem Toast auf die Leiter der Ausstellung, Deutschland habe die Einladung angenommen, um dem belgischen Volke einen Beweis seiner Sympathie zu geben. Minister Huber führte aus, die deutsche Ausstellung sei das Zeichen von Kraft, Macht und Größe. Der Vorsitzende des Ausstellungskomitees Baron Janßen toastete auf das deutsche Volk.

= Brüssel, 27. April. Graf Zeppelin hat für Mitte Juni einen Besuch mit dem „3. 4“ angefragt. Er wird 14 Tage hindurch Passagierfahrten unternehmen. Der Graf wird Vorträge über das flare System halten.

**Sport-Nachrichten.**

Fr.L. Karlsruhe, 26. April. Ueber den Länderwettkampf Deutschland-Holland, den Holland mit 4:2 gewann, wird der Redaktion von

= Konstantinopel, 26. April. Blättermeldungen zufolge nach Himara im Vilajet Janina, dessen Bewohner auf Grund einer Privilegien die Zahlung der allgemeinen Steuern verweigern, ein Bataillon entsendet.

M. Athen, 27. April. (Privat.) Die Gegenrevolution der Armee feiert ungehindert weitere Siege. Durch die 25. ds. M. vollzogenen letzten Protokolle des griechischen Militärtrats sind „Embros“ zufolge 148 aktive Offiziere aus dem Heeresverband ausgeschlossen. Von diesen haben sich etwa 12 während der letzten politischen Wirren politisch betätigt.

**Der Aufstand in Albanien.**

= Konstantinopel, 27. April. Die albanesischen Deputierten verlangten, daß der Großwesir, der Kriegsminister und eine Anzahl von Deputierten sich in das Aufstandsgebiet begeben, um die Albanesen zu beruhigen. Der Großwesir lehnte dies Ansuchen ab. Die Deputierten verlangten hierauf unter Androhung der Mandatsentziehung die Einstellung jedes weiteren Vorgehens, damit sie selbst die Landesteile beruhigen könnten. Auch dieses Verlangen wurde dem Großwesir abgelehnt.

= Konstantinopel, 26. April. Bei den Kämpfen um die Höhen des Ernosjeva-Plateaus bei Stimpja verloren die Albaner etwa hundert Tote. Der Verbleib auf der Straße nach Verisowich nach Prizrend ist wiederhergestellt. Die Albanesen von Ghilan zogen sich in die Berge zurück.

= Saloniki, 26. April. Der Bahnverkehr zwischen West- und Mitrowiza ist heute durch die Rebellen unterbrochen worden. Nach den vorliegenden Meldungen fanden zwischen Katschani und Verisowich Kämpfe zwischen Truppen und Albanen statt. Gohanza, Katschka und Zborke seien bombardiert worden. Seit 9 Uhr vormittags werde bei Belopozje in der Richtung auf Ipel gekämpft. Beide Gegner hätten erhebliche Verluste erlitten.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel. 26. April 3,54 m (25. April 3,50 m). Schaffhausen, 27. April Morgens 6 Uhr 2,70 m (26. April 2,56 m). Basel, 27. April Morgens 6 Uhr 3,15 m (26. April 3,10 m). Mannheim, 27. April Morgens 6 Uhr 5,04 m (26. April 4,94 m). Mannheim, 27. April Morgens 6 Uhr 4,64 m (26. April 4,64 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Interessteil zu erfahren.)

Mittwoch den 27. April:  
 „Friedrichshof“ - Heute Abend 8 Uhr Konzert der Künstler Gabelsch, Stenogr. Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Kgl. 1. Karls. Kynologenkub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstättchen Kolliseum. 8 Uhr Vorstellung.  
 Männerturner. 8 1/2 U. 1. U. Jerrten. 3 Uhr. 5 U. Mädch. Sophienh. Pfälzerwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten. Stenogr. Verein Stolze-Schren. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göttschule, Garten Turngesellschaft. 8 U. Turn f. Frauen u. alt. Dem. Turnh. Schillerklub

**Frauen und jungen Mädchen**



leistet der seit 30 Jahren bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität erprobte **St. Raphael-Wein** die vorzüglichsten Dienste. Er ist nicht nur ein idealer **Medizinal- und Krankenwein**, sondern zeichnet sich noch durch seinen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit aus. „St. Raphael-Wein“ sollte in keiner Familie fehlen. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. M. 4.— pro Flasche.

**Verkauf von Bauplätzen**

Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro Pz zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Bauplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4198

einem hiesigen Augenzeugen geschrieben: Das Resultat entspricht nicht dem Stärkerhältnis, Deutschland hätte mit Wöck (Stuttgart) und Förderer (Karlsruhe) an Stelle von Gebrütern (Garmisch) und Jid (Aix) im Sturm sicher das Spiel gewonnen. Geheilig lieh mehrere der besten Chancen aus. Das Spiel der Deutschen war technisch besser durchgeführt; Holland hat noch die hohe Spielweise die in Deutschland, vor allem in Süddeutschland, schon längst überwunden ist. Die deutsche Mannschaft war durchweg gut bis auf die Stürmerreihe, die teilweise sehr zerfahren spielte, was aber nur an die beiden Ersatzleute Gebrütern und Jid zurückzuführen ist. Das Wettspiel war für das Wettspiel recht ungünstig; es regnete während des ganzen Spiels. Sehr lörend für die deutsche Mannschaft wirkte das fortwährende Geschrei, das zeitweise solche Dimensionen annahm, daß die Spieler nicht mehr verständigen konnten und furchtbar aufgeregt wurden. Die beiden letzten Tore, die in den letzten 10 Minuten fielen, sind auf dieses Geschrei, das in einen allgemeinen Gesang ausartete, zurückzuführen. Die Spielweise der Holländer ist ziemlich maßlos, worunter namentlich der deutsche Sturm zu leiden hatte. Die Spieler waren durchweg flinke Leute. Interessant ist noch, daß für die holländische Nationalmannschaft ein besonderer englischer Trainer engagiert ist. Das Schiedsrichtertum lag in Händen eines Engländer, der daselbst zur Zufriedenheit verlag.

m. Wörzheim, 27. April. (Privat.) Die kombinierte englische Amateurmansschaft „The Pirates“, die unter Führung von Dr. Hartgreaves zur Zeit ein Tournee durch Deutschland unternimmt, verlor gestern mit 2:1 Toren gegen den Vfz. Wörzheimer Fußballklub.

hd. Berlin, 26. April. (Tel.) Um der übermäßigen Geschwindigkeit der Automobile in den Straßen Berlins entgegen zu treten, ist dem Polizeipräsidium eine Kontrolle durch Beamte mittels Stoppscheiben angeordnet worden.

Il. Breslau. Im 80 Kilometer-Nennen um den Großen Fröhlichpreis behauptete H. Scheuermann am Sonntag den zweiten Platz auf Brennabor vor Stellbrint und Rosenfischer. Hr. Wegener, der dieselbe Marke benutzte, wurde im Hauptfahren Zweiter und schied Walter Müll.



Die Wirkung der Eintragung des Konkursvermerkes im Grundbuche des Gemeinschuldners. (Nachdruck verboten.)

for. A hatte dem B in einer notariell beglaubigten Urkunde die Eintragung einer Hypothek in Höhe von 3000 M bewilligt. Zwei Monate später wurde über das Vermögen des A der Konkurs eröffnet.

Das Oberlandesgericht hatte angenommen, daß durch § 6 Konkursordnung die Verfügungsbefugnis dem Gemeinschuldner schlechthin entzogen und der Ausübung nach auf den Konkursverwalter übertragen sei.

Die beste Leibbinde, weil er nur schmerzlos erscheinen läßt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt. Die beste Umstandsbinde, weil er den Körper durch ihn wieder bekommt, keine Entung, kein Sängeleib entsteht.

Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse. Telefon 1362. Gegründet 1907. Luisenstraße 14. Direction: P. Berwimp.

LEOPOLD KÖLSCH. Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211. Telefon Nr. 160. :: Spezial-Abteilung ::

Beständige Ausstellung 4001\* in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Korsetts bei billiger Berechnung. 215745 Amalienstr. 69, 3. Et.

Hera-Gürtel. Böstenthaler mit Leibbinde D. R. P. wird von vielen Professoreu und Aerzten gerühmt und erhebt die höchsten Auszeichnungen.

Reform-Korsetts, Leibchen, Büstenhaltern in la. Qual. u. billigen Preisen. Reformhaus zur Gesundheit 40 Kaiserstrasse 40.

Herde, Defen, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel. Glas- u. Porzellanwaren. Ernst Marx, Luisenstraße 45.

Was ist die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer? Die grösste und leistungsfähigste Desinfektions- und Ungeziefervertilgungs-Anstalt Deutschlands!!

S. Rosenbusch. Kaiserstrasse 137. Spezialhaus für Damen-, Mädchen- und Kinderhüte. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reisemuster-Sonnenschirme! -Nouveauté- Sonnenschirme! werden billig abgegeben.

Vongrösster Wichtigkeit für jede Dame ist es zu wissen, daß ich nicht nur das Modernisieren alter Hüte nach neuesten Modellen seit Jahren als Spezialität betreibe.

Wer Reparaturen. Neuarbeiten - Umänderungen von Gold- und Silberwaren jeder Art sauber und billig gemacht haben will.

Nach Berliner Herren-Anzüge. erhalten Sie von reellen Versandhause gegen monatliche Ratenzahlung.

Kanapee, sehr schöne, neu überzogen, wird für nur 20 u. 22 M. verkauft. 215474.22 Schützenstr. 53, 2. Et.



**Liederhalle Karlsruhe.**  
 Donnerstag, 5. Mai 1910  
 (Himmelfahrtstag)  
**Sänger-Ausflug.**  
 Abfahrt morgens 7<sup>00</sup> Hauptbahnhof nach Neustadt a. H. Wanderung über Gimmeldingen (Frühstück) durch den Wald über die Höhe des Weinbiet (Aussichtsturm) nach Neustadt. Mittagessen im „Saalbau“ daselbst.  
 Wir laden unsere verehrten aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein. Die Teilnahme wolle bis **längstens Dienstag den 3. Mai** in die am Buffet des Restaurants „Löwenrachen“ aufliegende Liste eingetragen werden. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 6383.2.1  
**Der Vorstand.**

**Karlsruher Turngemeinde 1861.**  
 Gut Heil!  
 Sonntag den 1. Mai:  
**Turnfahrt**  
 der Frauen- u. Damen-Abteilung.  
 Näheres im Turnen. 6405

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**  
 Jeden Mittwoch, abends 7<sup>00</sup> Uhr Vereinsabend im Palmengarten (Herrenstr.).  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
**Der Vorstand.**

**Stenographenverein „Gabelberger“**  
 gegründet 1872.  
 Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Hofe“ am Kaiserplatz Vereinsversammlung.  
 Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.  
 879 **Der Vorstand.**

**I. Karlsruher Kynologenklub**  
 unter dem Protektorat J. S. O. der Großherzogin Luise von Baden.  
 Heute abend 9 Uhr: Monats-Versammlung im Landtsnacht.  
 Gunde Freunde sind stets willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Beteiligung.**  
 Fabrikant mit gutgehendem Geschäft sucht tüchtigen, kaufmännischen Teilhaber mit ca. RM. 50.000.— Einlage, welche hypothetisch eingetragen wird.  
 Offerten unter Nr. 6394 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1  
**Teilhaber gesucht.**  
 Besserer Herr kann sich an sehr einträglichem Unternehmen mit ca. RM. 10.000.— beteiligen. Risiko ausgeschlossen. Ausführl. Offerten erbeten unter Nr. 4215a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Rudolf Wieser**  
 Kaiserstr. 153.  
 Grosse Auswahl in Knaben-Sweaters.

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883  
**vereinigter Schreinermeister**  
 eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**KARLSRUHE i. B.**  
 Amalienstrasse 31. 2632\*

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.  
 Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzeilmöbel.  
 Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Umzüge**  
 mit Möbelwagen oder Rolle, sowie Reparaturen von Schreinerarbeiten werden prompt u. billigt ausgeführt.  
**Sebastian Rauch.**  
 Möbeltransporter und Schreinermeister, Durlacherstr. Nr. 29, Karlsruhe. 215659

**Möbellager**  
 von **F. K. Ruf,**  
 Fähringerstr. 82.  
 Empfehle Möbel aller Art in solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Bei Bedarf bitte um gut. Berücksichtigung. 215740.1

**Kaufe**  
 fortwährend gett. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, zahle sehr gut, komme ins Haus. **Sal. Gutmann,** Fähringerstr. 23. 215722

**Ohne Preisausschlag Damentostüme**  
 liefert leistungsfäh. Haus gegen monatliche Teilzahlungen. Geil. Offerten unter Nr. 6382 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.3

**Wer übernimmt Umzug**  
 2 Zimmer a. 2. Mai von Karlsruhe nach Emmendingen. Offerten mit Angabe des Preises unt. Nr. 215754 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ausnahmetage**  
 Unwiderruflich nur bis 3. Mai d.J.!  
 13 Visitenbilder M. 3.90  
 13 Cabinetbilder „ 7.90  
**Photographie Rembrandt,**  
 Karl-Friedrichstr. 32 :: Telephon 2331.  
 (nächst dem Bahnhof). 6384  
 Geöffnet täglich, auch Sonntags den ganzen Tag.

**Karlsruher Liederkranz e. V.**  
 Am Samstag den 30. April, abends 7<sup>00</sup> Uhr, findet im Vereinslokal **großer Tauf-Stall,**  
 unter Mitwirkung der **Fuld. Hauskapelle** statt.  
 Es ergeht die **Freundliche Bitte,** recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 6381  
**„Die 3“.**  
 NB. Fuld. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

**Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.**  
 Donnerstag den 28. April, 3<sup>15</sup> Uhr des Herrn **Vortrag** **Hospredigers Fischer**  
 im Konfirmanden-Saal, Stephanienstr. 22, über: **Mit Sven Hedin im Kirchenstaat des inneren Asien (Tibet).**  
 Losverkauf. Ablieferung von Gaben für die Verlosung. 3.3 Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

**Evang. Männerverein der Altstadt.**  
 (Hof-, Mittel- und Ostfarrei).  
 Am Donnerstag den 28. d. Mts., abends 7<sup>00</sup> Uhr, findet im Saale des Hotels „Goldener Adler“ eine **ordentl. General-Versammlung**  
 der Mittelfeder statt. 6270  
**Gegenstände der Beratung:**  
 1. Erhaltung des Jahresberichts.  
 2. Rechenschaftsbericht des Rechners und seine Prüfung durch 2 dem Vorstände nicht angehörende von der Versammlung zu diesem Zweck zu wählende Mitglieder.  
 3. Entlastung des Rechners und des Vorstandes.  
 4. Wünsche und Anträge aus der Kritik der Versammlung über Vereinsangelegenheiten.  
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

**Photographische Gesellschaft.**  
 Vielen Wünschen entsprechend verlängern wir die Dauer der **Photographischen Ausstellung**  
 (im Kunstgewerbe-Museum) bis einschliesslich **Sonntag den 8. Mai.**  
 6393.2.1 **Der Vorstand.**

**Donnerstag den 28. April**  
 von abends 8<sup>15</sup> Uhr bis 1 Uhr  
 im 6402  
**Café Bauer**  
**Künstler-Konzert.**  
 Eintritt frei. **Hermann Wolff.** Eintritt frei.

**Für Sammler.**  
 Jagdgewehr, Prachtstück, doppeltläufig, goldvermeilt, Schäft keine Bildhauerarbeit, als Dekorationswaffe zu verkaufen. 215750 **Kaiserstr. 128, Schubert.**  
 Zur Ausführung von **Radfahrten**  
 in der Umgebung von Karlsruhe sucht jüngere Dame Anschluss an ebensolche Dame aus gutem Hause. Offerten unter Nr. 215741 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
**Herd** und ein **Fahrrad** sehr billig zu verkaufen. 215752 **Schillerstr. 4, Sths., 1. Etz.**  
**Herrenfahrrad** billig zu verkaufen. 215773.2.1 **Karlstr. 26, S., p.**

**Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Büro.**  
 Schillerstr. 52, 3. St. **Dagobert** empfi. sich im Anfert. von Schriftsteller-, sowie techn. Arbeiten für Rechtsanw. u. Ing. nach Fertig- oder Konzept, ebenso von Vervielf. von Zirkularen etc. bei gewöhnlich. raldsch. Ausf. u. billigt. Preisen.  
**Damen,** welche in Jurid. Angelegenheiten zu leben wünschen, finden liebevolle Aufnahm. auf dem Lande, 1/2 Stunde von Karlsruhe, Bahnstation. Garten vorhanden. Näheres besördert unt. Nr. 215724 die Exped. der „Bad. Presse“.  
 Für 2 Kinder mit Kinderfräul. wird im nördlichen Schwarzwald ein **Sommer-Aufenthalt,** der von Karlsruhe aus leicht zu erreichen ist, gesucht, am liebsten bei einer Arzt-, Lehrer- oder Hofierfamilie. Angebote unt. Nr. 215751 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Engagement.**  
 Tüchtigen Mädchen vom Lande mit Verzn., 24 bis 30 Jahre alt, wäre Gelegenheitsarbeiten bei mir in der Bader-, kath., in eine Badererei einzuberufen.  
 Offerten bittet man unter Nr. 215735 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuenden. Vermittler verboten.

**Heirat.**  
 Bittwer, 48 Jahre alt, ohne Kinder, wünscht sich in Wäde wieder zu verheiraten, am liebsten mit Mädchen v. Lande, nicht unt. 30 Jahre, Witwe ohne Kinder n. ausgeschlossen.  
 Verschwiegenheit Ehrensache.  
 Offerten unt. Nr. 215711 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**I. Hypothek**  
 auf eines der ältesten und frequentesten **Bad-Hotels** in bester Lage des bad. Schwarzwaldes in Höhe von **RM. 250.000** = 50% der Schätzung — **gekauft.**  
 Off. an **J. Rettich,** Herrenstr. 35.

**Ein Vermögen!**  
 kann man sicher erwerben durch die **Erfindung**

eines praktischen **Waffen-Artikels Preisauschreiben RM. 5000.**  
 Geil. Offerten unter **F. K. 4349** an **Rudolf Wölfe,** Karlsruhe.  
**Kundschaft mit 30 Tr. Milch** ebent. kleines Milchgeschäft sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 215708 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Herren-Fahrrad**  
 (billig) zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 215708 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
**Gebr., kl. Dezimalwaage,** 200 Pf. wieg., zu kaufen gesucht. 215709 **Leinwandstr. 43, Etb., part.**

**Zu kaufen gesucht**  
 eine noch gut erhalt. **Wischgarntur** 215771 **Karlstr. 21, 1. Treppe.**

**Motorrad**  
 zu verkaufen, bereits neu, wenig gefahren, gefällige Bauart, sowie ein **gebrauchtes Fahrrad** mit Freilauf, gut erhalten. 6398  
 Zu erfragen im **Sägewerk Marzenstr. 60.**

**Herde.** 15712  
 1 größer., für Wirtschaft u. Hofgeberei pass., mehr. Hausballungs-herde, groß u. klein, so gut wie neu, sind spottb. unt. Garant. zu verkaufen. **Verdickerei Leinwandstr. 17.**

**Fahrnis-Versteigerung.**  
 Freitag den 29. April l. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden  
**Kriegstr. Nr. 111, 3. Stock,**  
 die zum Nachlass der **Frau Mathilde Lehoquis Wwe.** geb. Roth gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
 4 aufgerichtete Betten, 3 Nachtschiffe, 1 Waschtisch in Marmorplatte, 1 Dinnan, 1 Ausziehtisch, 1 Schifftonier, eins u. zweitur. Schränke, Pfeilertommode, Oval- und andere Tische, Stühle, 1 Spieluhr, 1 Amerikanerstuhl, 1 Kanapee, Spiegel und Bilder, Vorhänge u. Teppiche, Glas- u. Erdb.-Lampen, 1 Emaillofen, Küchenmöbel, Koch- u. Küchengeräte, sowie sonstige Hausgeräte, wozu **Kaufliebhaber** einladen. 6391

**M. Wirnser,**  
 Vorsitzender des Ortsgerichts II.  
**Georg Wahl, Karlsruhe, Kaiserstr. 247**  
 (langjähriger Geschäftsführer der früheren **Filiale M. Selter**)  
**Cigarrenspezialgeschäft** 6377  
 hat  
**Fernsprechanschluß Nr. 2828.**

Bin unter heutigem unter **Nr. 2879** an **Fernsprechnetz** angeschlossen.  
**Wilh. Ulrich, Metzger,**  
 Mühlburg, Rheinstraße 50, II.  
 6399.2.1

**Bergnügungsfahrt**  
 von Karlsruhe-Hafen nach Speyer-Mannheim.  
 Sonntag den 8. Mai, präzis 8.45 Uhr vormittags, findet mit dem erstklassigen Salondampfer „Mannheim“ eine **Bergnügungsfahrt nach Speyer-Mannheim** bei jeder Witterung statt. — Auf der Fahrt gute Speisborrichtungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.  
 Fahrpreise nach Speyer einfache Fahrt **RM. 1.—**  
 Fahrpreise nach Mannheim einfache Fahrt **RM. 1.50**  
 Kinder die Hälfte.  
**Fahrtkarten bei Albert Reibel,** Rheinhafen, oder am Dampfser. Diebstahl können unter 445 telephonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden. 6349.3.1

**Brauchen Sie Betten?** 6378  
 Dann meiden Sie altmethodische!  
**Billig,** äusserst behaglich, praktisch solid, schön, spez. vollkomm. gesund. sind alle **Steiners Paradiesbetten!** — Auch jed. **Minderbemittelte** findet beste Auswahl. **Südd. Niederl. Karlsruhe, Kaiserstr. 186.**  
 Katalog gratis. Versand in ganz Deutschland frank.  
 .. Mai bis Oktober Sonntags geschlossen. ..

**Günstigster Einkauf, besonders für Verlobte!**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der Unterfertigte empfiehlt sich im Anfertigen von **Bergnügungs- und Fischerbooten,** sowie **Leistungsfähigen aller Art** bei prompter Bedienung. Eine Anzahl **Bergnügungsboote** sind stets vorräthig. **W. Stang,** Schiffbauerei, Maxau a. Rh., Pader.

In einer Industrie- und Fremdenstadt, Nähe von Karlsruhe, Bahnstation und Elektrische Bahn, ist in allerbeher Geschäfts-lage  
**altrenommiertes Gasthof,**  
 vor einigen Jahren neu erbaut und vergrößert, mit schönen Restaurationsräumen und großem Biergarten- und Parkanlagen, besonderer Umstände wegen **sehr preiswert zu verkaufen.** Rendite wird nachgemessen. Anzahlung 10.000 RM. Leicht abgeschlossen. 2.2  
 Geil. Offerten unter Nr. 4081a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schreibmaschine.**  
 Eine seit Jahren am Platze bestehende Vertretung einer **erklaarten gut eingeführten Maschine** ist an solbenten Nachmann abzugeben. Angebote unter Chiffre 215718 an die Expedition der „Bad. Presse“.  
 2.1







Von Mittwoch bis  
inkl. Samstag

# Kinder-Tage.



Während diesen Tagen bringen wir Kinder-Bedarfsartikel jeder Art zu besonders billigen Preisen.

## Baby-Wäsche

Erstlingshemden . . . . .	Stück	28, 22, 16, 14	3
Jäckchen, weiss, gestrickt . . . . .	"	35, 28, 23, 18	3
Lätzchen mit Stick. od. Spitzen . . . . .	"	32, 25, 18, 10	3
Windeln, weiss oder bunt . . . . .	"	65, 48, 40, 35	3
Molton-Deckchen, umhäkelt . . . . .	3 Stück	78	3
Kautschukeinlagen . . . . .	Stück	40, 30, 20	3
Einschlagdecken, bunt . . . . .	"	88, 68, 58, 48	3
Einschlagdecken, weiss . . . . .	"	98, 90, 75, 68	3
Nabelbinden, Leinen od. gestr. . . . .	"	28, 23, 20, 12	3
Wickelhänder, weiss oder bunt . . . . .	"	75, 60, 45, 28	3
Badetücher, Grösse 80x80, 100x100, 150, 125, 98, 78	"	150, 125, 98, 78	3
Flaschenwärmer, Wolle . . . . .	"	80, 65, 55	3
Lauf- oder Schutzgürtel . . . . .	"	95	3
Springhöschen . . . . .	Paar	65, 50, 42, 28	3
Tragkleidchen, weiss Batist . . . . .	"	395, 290, 220, 160	3
Wagenkissen m. Stick.-Eins., Stück	"	150, 125, 78, 68	3

☛ Kinderwagendecken aus besticktem Mull mit Stickerei-Volant, farbig unterlegt ☛

## Kinder-Wäsche

Mädchenhemden, weiss, Achselschluss mit Spitze	Grösse	35	40	45	50	55	60	65	70	75	cm
Stück	45	52	58	65	70	78	85	90	98	3	
Knabenhemden, weiss . . . . .	Stück	125, 105, 95, 72	3								
Mädchenhosen mit Stickerei . . . . .	Paar	98, 80, 72, 65	3								

  

Ein Posten Russenkittel	Serie	I	II	III
Stück	95	110	120	3

  

Reformhose, marine (Turnhose) . . . . .	Paar	225, 185, 150	3
Knaben-Sweaters, Baumwolle, weiss oder bunt mit ganzen od. halben Aermeln, Stück	"	120, 98, 65	3
Knaben-Trikothosen, alle Farben, Paar	"	135, 110, 98	3

  

Ein Posten Kinderröckchen mit und ohne Volant hellfarbig	Stück	150, 135, 110, 95	3
--	-------	-------------------	---

  

Kinderschürzen, schwarz, weiss od. bunt, Stück	85	110	135	155
Knabenschürzen . . . . .	Stück	95, 75, 45	3	
Knabenschürzen, farbig unterlegt . . . . .	Stück	160	3	

## Sommer-Spielwaren

Sandformen mit Sieb und Netz . . . . .	60	3
Sandformen mit Eimer und Netz . . . . .	55	3
Sandformen mit Wagen, hübsch verziert . . . . .	65	3
Sandformen mit Korb . . . . .	95, 58	3
Ballschläger . . . . .	22, 10	3
Springseile . . . . .	45, 25, 20	3
Sandschaufeln . . . . .	16, 9, 6	3
Blecheimer, bunt . . . . .	22, 15, 10	3
Gießkannen, bunt . . . . .	22, 12, 9	3
Botanisierbüchsen . . . . .	48, 35, 25	3
Garnitur: Rechen, Schaufel u. Spaten . . . . .	48, 38	3

Ein Posten Lavalliers	Serie	I	II	III	
verschiedene Breiten, aparte Muster	Stück	18	25	35	3

Kinderschärpen, weiss und farbig	Stück	90, 65, 55	3
Taschentücher mit Bildern . . . . .	"	12, 8, 5	3
Taschentücher, bunt . . . . .	"	15, 12, 8	3
Taschentücher, weiss, mit bunter Kante . . . . .	"	18, 10, 8	3
Kinder-Hosenträger . . . . .	Paar	45, 35, 25	3
Kinder-Spazierstöcke . . . . .	Stück	25, 15, 10	3
Stehkragen mit und ohne Ecken . . . . .	"	30, 25, 18	3
Umlegekragen, breit . . . . .	"	55, 40, 30	3
Stickereikragen mit Einsatz . . . . .	"	95, 78, 55	3
Stickerei-Garnituren in runder oder Matrosenform . . . . .	Stück	195, 125, 110, 95	3
Lackgürtel, alle Farben . . . . .	Stück	60, 40, 30, 25	3
Kordeln für Russenkittel . . . . .	Stück	26	3
Kinder-Strumpfhalter . . . . .	Paar	38, 26, 16	3

## Kinder-Strümpfe

schwarz und ledertartig, für das Alter

1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	Jahren	
Paar	28	32	36	40	48	55	3
"	38	42	46	50	58	65	3
"	42	48	54	60	68	75	3
Ringel-Muster	40	45	50	55	62	70	3
Baby-Strümpfe, uni und farbig . . . . .	Paar	45, 32, 28	3				
Kinder-Leibchen, gestrickt . . . . .	Stück	60, 45, 38	3				
Kinder-Handschuhe, jede Grösse . . . . .	Paar	38, 28, 24	3				
Kinder-Reformkorsetts . . . . .	Stück	145	3				

## Kinder-Konfektion

Kinder-Kleider aus hübsch. Waschstoffen . . . . .	225, 150, 98	3
Knaben-Blusen aus gestreiften Waschstoffen . . . . .	120, 80, 65	3
Knaben-Hosen, dunkelblau, . . . . .	140, 115, 95	3
Knaben-Hosen, Halbtuch und Cheviot . . . . .	250, 195, 165	3
Knaben-Waschanzüge . . . . .	375, 265, 175	3
Knaben-Anzüge, engl. Geschmack, gestreift und kariert . . . . .	575, 450, 375	3
Kinder-Kleidchen aus weissem Batist mit Volant mit hübscher Stickerei-Garnitur . . . . .	230, 150	3
Kinder-Kleidchen aus weissem Batist mit Einsätzen und Stickerei-Volant . . . . .	495	3
Kinder-Sonnenschirme in grosser Auswahl . . . . .	180, 135, 80, 48	3

## Kinder-Hüte

Matrosen-Hüte, weiches Geflecht . . . . .	65	3
Matrosen-Hüte mit marine und crème Bandgarnitur . . . . .	90	3
Matrosen-Schulhüte, blau-weiss . . . . .	98	3
Glocken-Hüte, weiches Strohgeflecht, für Kinder von 2 Jahren . . . . .	95	3
Glocken-Hüte, weisses Strohgeflecht, für Mädchen von 8-10 Jahren . . . . .	165	3
Mädchenglocke mit Seidenrüsche . . . . .	225	3
Mädchenglocke mit eingezog. Rüschengarnitur . . . . .	295	3
Mädchenglocke, modern garniert, für Mädchen von 8-10 Jahren . . . . .	390	3

Haarbänder, Taffet-Seide, in crème, hellblau, rosa, rot, marine . . . . .	3 Meter	Nr. 5	Nr. 9	Nr. 20	
		36	58	90	3

## Kinder-Kleiderstoffe

Doppelbreite Stoffe, schwarz-weiss kariert, und moderne Schotten . . . . .	Meter	68	3
Waschstoffe mit u. ohne Bordüren . . . . .	Meter	48, 34, 25	3
Waschstoffe hell und dunkel gestreift, für Knaben-Anzüge u. Blusen . . . . .	Meter	78, 58, 45	3

## Kinder-Schuhe

Melton-Hausschuhe	Grösse	24/29	30/35		
mit Kordelsohlen . . . . .	Paar	65	75	3	
mit Filz- u. Linoleumsohlen . . . . .	"	98	115	3	
Segeltuch-Halbschuhe	Grösse	22/26	27/29	30/35	
mit Ledergarnitur . . . . .	Paar	98	115	135	3
Segeltuch-Sandalen . . . . .	"	98	115	135	3
Leder-Schnürstiefel, farbig u. schwarz Gr. 18/22 23/25 mit oder ohne Lackkappe . . . . .	Paar	135	185	3	
Knopf- und Schnürstiefel	Grösse	18/22			
schwarz Chagrinleder . . . . .	Paar	155	3		
braun . . . . .	"	175	3		
Knopf- und Schnürstiefel, prima Wicksleder	Grösse	23/24	25/26	27/30	31/35
Paar	225	295	345	375	3
Schnürstiefel, braun Ziegenleder	Grösse	22/26	27/30	31/35	
Paar	295	450	495	3	
Braune Ledersandalen	Grösse	22/26	27/29	30/35	
Paar	195	250	295	3	
Sandalen, farbig und schwarz, prima Lederkappen und Lederbrandsohlen	Grösse	22/24	25/26	27/30	31/35
Paar	245	275	330	365	3
Leder-Spangenschuhe, farbig	Grösse	22/24	25/26	27/30	31/35
Paar	195	225	245	295	3
Lakt. Baby-Ohrschuhe . . . . .	Paar	75	3		
" Baby-Stiefel . . . . .	"	98	3		
Glacéleder-Baby-Stiefel, farbig und weiss . . . . .	"	135	3		
Chevreaux- und Boxcalf-Schnür-Stiefel, braun und schwarz, Fussform	Grösse	18/22	23/26	27/30	31/35
Paar	325	450	645	750	3

## Rollschuhe

Paar 550, 325, 165 3 6365

# Herm. Schmoller & Cie.